

PERIPHERIE

Zeitschrift für Politik und Ökonomie in der Dritten Welt
Nr. 88, 22. Jahrgang, erschienen im Dezember 2002

Kommunikation und Terror

Inhaltsverzeichnis

Editorial		411
Susanne Kröhnert- Othman	Kultur als Waffe? Überlegungen zur Gleichzeitigkeit von Gewalt und Dialog	414
Rainer Tetzlaff	Der 11. September 2001 und danach: Unilateralismus der Hegemonialmacht USA als Herausforderung auch für europäische Politik. Ein Plädoyer für europäischen Multilateralis- mus auf der Basis gemeinsamer Erfahrungen, konvergierender Interessen und gleicher Werte ..	433
Matthias Junge	Die Deutungsrahmen für den 11. September in den Kommentaren ausgewählter Tageszeitungen	463
Nils Zurawski	Verteidigung und Gewalt: Legitimierung von Terror in Nordirland und darüberhinaus	485

Schwerpunktfremder Artikel

Theo Rauch	Partizipation in der Entwicklungszu- sammenarbeit auf dem Weg von der Spiel- wiese hin zum demokratischen Recht für alle	496
------------	--	-----

Rezensionsartikel

Reinhart Kößler	Nach dem 11. September 2001: Krieg, Staat und Kultur	523
-----------------	---	-----

Rezensionen

Martin Beck: <i>Friedensprozess im Nahen Osten.</i> <i>Rationalität, Kooperation und politische Rente im Vorderen Orient.</i>	
Renate Kreile	546
Martin Khor: <i>Rethinking Globalization.</i> <i>Critical Issues and Policy Choices.</i> Reinhart Kößler	549
Karl Kautsky; Leo Trotzki; John Dewey: <i>Politik und Moral.</i> <i>Die Zweck-Mittel-Debatte in der neueren Philosophie und Politik.</i> Reinhart Kößler	550
Ronaldo Munck: <i>Marx @ 2000. Late Marxist Perspectives.</i> Reinhart Kößler	553
Michael Hinz: <i>Der Zivilisationsprozess: Mythos oder Realität?</i> <i>Wissenschaftssoziologische Untersuchungen zur Elias-Duerr-Kontroverse.</i> Reinhart Kößler	555
Summaries	558
Zu den Autorinnen und Autoren	560
Jahresregister	561

Das *Call for Papers* für das Heft zum Thema „Neoliberalismus“
und weitere Informationen zur PERIPHERIE finden sich auf
unserer Homepage: <http://www.zeitschrift-peripherie.de>.

Dieses Heft der Zeitschrift PERIPHERIE wurde vom Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) durch den ABP gefördert.